

Die WORRET-FAMLIE - hier dargestellt vor allem in Hinblick auf deren musikalische/künstlerische Betätigungen

Von Gabriele Wiechert 1.12..2014

Ja - es ist nun wirklich mal an der Zeit, mich dieser interessanten Vorfahren genauer anzunehmen. Von vielen anderen Vorfahren wurde bereits durch Aussenstehende oder auch mich so Einiges geschrieben, bei Worrets gab es bisher immer nur Teilaspekte, denen man sich widmete. Um es vorweg zu nehmen, zwei Familien befinden sich unter meinen Vorfahren, deren weltweites Namensvorkommen signalisiert, dass es sich bei den jeweiligen Personen um Familienmitglieder/Verwandte handelt, zum Einen bei der Familie Jeckeln (weltweit die gleiche Schreibweise) und zum Anderen eben bei den Worrets, die sich zum Teil auch Woreth schreiben, vor allem in Frankreich und den USA.

Mit vielen habe ich mich schon austauschen dürfen und ebenfalls mit vielen sind wir inzwischen gut bekannt, befreundet - und natürlich verwandt. Da ist zu nennen Mariechen Worret, geboren 1926, Lothar und Bernd (†) Worret aus Gotha bzw. Erfurt, Hermann zur Strassen, dessen Ururgrossmutter eine Worret war, dann Lydia Finger, ihre Mutter war eine Worret, Günther und Rolf Worret als auch Norbert Worret und viele andere mehr.

Was fällt einem sofort auf, wenn man den Namen hört - was bringt man damit in Verbindung? Fast alle, die ich anfangs kontaktierte, erzählten mir das, was ich auch von meiner Mutter gehört hatte (ihre Grossmutter war Margarethe Worret), sie würden von Hugenotten abstammen. Und fast alle Worrets hatten musikalisches/künstlerisches Talent. Sie stammten aus Rodheim in der Wetterau, besser gesagt Rodheim vor der Höhe, und dies war allseits bekannt.

Die Suche nach meinen Großeltern/Vorfahren führte mich über meine Mutter Isabella, eine geborene Müller, eben in diesen Ort. Ihr Großvater Christoph Müller, von Kleinern am Edersee stammend, hatte dort 1868 Margaretha Worret geheiratet. Gottlieb See, der vor über 50 Jahren viele Kirchenbücher der Wetterau abgeschrieben hatte, auch das für Rodheim, machte es mir möglich „nur noch“ daraus alles zu übernehmen. Der Älteste in der Ahnenreihe war Eberhard Worret, geboren 1761, ein Leineweber. Etwas später fand ich als dessen Vater Johann Heinrich Worret, ein Schneider, und dann war lange Zeit Ruhe.

Umso schöner war der Fund eines Jean Henri - ein „Tailleur“ bei den Mormonen, dieser allerdings seltsamerweise geboren in Leymen/Schweiz, wie da zu lesen war. Auch hier kam des Rätsels Lösung erst eine Weile später. Inzwischen stand ich in Kontakt mit einem französischen Familienforscher, mit Richard Woreth. Leymen, so hatte ich mich kundig gemacht, lag direkt an der Grenze und war je nachdem mal Schweiz und mal Frankreich - Frankreich allerdings zur Zeit der Geburt des Jean Henri 1735. Er hatte sieben weitere Geschwister - und die gemeinsamen Eltern waren Jean Jacques woreth und Anna Marie Flury. die Großeltern waren Sebastian Woreth und Elisabeth Weibler.

Und dann war da wieder etwas Seltsames. Jean Henri Woreth heiratete in Leymen in Frankreich am 19. Mai 1760 Anna Maria Zieger - und - verschwand plötzlich von der Bildfläche.

Wie kam es dazu, dass der am 28. Januar 1761 in Rodheim geborene (also 8 Monate später nach der Heirat des Jean Henri Woreth) Johann Eberhard den Namen Worret erhielt? Die Mutter war Eva Maria Hendler, eine Hochzeit ist nicht zu finden. War Jean Henri tatsächlich der Vater des Kindes? Er war Katholik, diese waren in Rodheim gar nicht so gerne gesehen. Im Nachbarort Friedrichsdorf wimmelte es von Hugenotten, die Steuerbefreiung für 10 Jahre und ein kostenloses Grundstück erhielten. Hatte sich Jean Henri in die „Hölle des Löwen“ begeben und sich dort als Hugenotte ausgegeben? Es muß so gewesen sein, lässt sich heute allerdings nicht mehr herausfinden, Tatsache aber ist, dass somit in der Wetterau das Geschlecht Worret gegründet wurde.¹ Lang war das Bleiben unseres „Hugenotten“² in Rodheim nicht, Eva Maria Hendler heiratete fünf Jahre später Johann Wilhelm Biedenkapp, einen Schneider von dort, mit dem sie weitere Kinder bekam. Von Jean Henri Worret gibt es zudem einen weiteren „contract de marriage“ aus dem Jahr 1775 - diesmal wieder mit der gleichen Frau, der Anna Maria Zieger, die er doch schon 1760 geheiratet hatte - ich habe die Unterlagen alle von Richard Woreth erhalten. Aber wir wissen nicht, was es damit genau auf sich hat.

Johann Eberhard Worret heiratete Philippina Wall im Jahre 1784 und gab jeweils zweien seiner 6 Söhne den gleichen Namen, so gibt es zweimal den Johann Conrad, zwei mal einen Johannes und zwei mal den Jakob. Nur die Beiden mit Namen Jakob hatten Nachkommen, auf die hier eingegangen werden soll:

Der 1784 geborene Johann Conrad Worret, ein Leineweber, heiratete Susanne Faulstroh - hier folgen deren Kinder, vor allem in Hinsicht auf eine künstlerische Tätigkeit:

Sohn Conrad geboren 1808, war noch unverheiratet, als er für sich als **Tanzlehrer** warb und auch bis nach Würzburg kam, **wo er in einer Musikkapelle spielte**. Er reiste zweimal mit weiteren Musikanten nach England, um sich dann dort endgültig mit seiner Frau Anna Catharina Wolff niederzulassen. Auch fast alle seine Kinder folgten nach (wo waren sie in der Zwischenzeit? Bei Verwandten wohl?) und heirateten zum Teil auch in England. Mit Selina Cox, seiner zweiten Ehefrau, lebte er später in Gravesend. Sohn Jakob, 1837 in Rodheim geboren, hielt sich auch eine Zeit lang in London auf, kehrte dann aber wieder nach Deutschland zurück und heiratete Margarethe Presper. Er war **Hofmusiker, Hornist und Hofkapellmeister** in der Großherzoglichen Kapelle in Darmstadt. 1934 wird im Deutschen Bühnenjahrbuch ein **Emil Worret /Schauspieler** erwähnt, ob es sich dabei um den Sohn oder Enkel des Hofmusikers handelt (beide hießen Emil), war noch nicht zu klären. Alle diese hier Genannten sind alle die Vorfahren von Rolf, Günther und Norbert Worret.

¹ Damals auch noch in der Schreibweise Worreth u.a.

² Eine Anfrage im Hugenottenzentrum in Bad Karlshafen ergab, dass bei den Hugenottennamen nie der Name Worret vorkam. Es gibt eine spätere Heiratsurkunde von Jean Henri nach seiner Rückkunft nach Frankreich mit der gleichen Frau, die er bereits 1760 geheiratet hatte, ab dann ist er endgültig verschwunden, Im Gegensatz zu seinen Geschwistern wurde von ihm nie ein Todesdatum gefunden.

Johannes Worret, geboren 1811, heiratete Elisabeth Friederike Weinmann. Er wird bezeichnet als Leineweber und **Musiker**. Von Johannes Worret und seiner Reisefreudigkeit berichtet sein Reisepass. Er kam bis nach England, bevor es ihn wieder in die Wetterau zurück zog. 1840 wurde Sohn Johann Georg Leonhard geboren, auch „Jean“ machte **Musik**, genau wie dessen Sohn Friedrich Carl Worret, geboren 1875. (Mariechens und meine Vorfahren)

Es fehlt noch Sohn Jakob, mein Urgroßonkel, geboren 1823. Ihn zog es nach Worms, wo er 1850 Louise³, die Tochter des Geschäftsmannes, Jakob Friedrich Betz aus Merxheim/Nahe (da geboren 1802) heiratete. Wie er mit den Wormser Betzen verwandt war, konnte ich noch nicht genau herausfinden.. Jakob Worret betrieb mit seiner Frau mehrere „Etablissements“, darunter auch ein Caféhaus in Worms. Er hatte zuerst das Schreinerhandwerk erlernt, spezialisierte sich als **Instrumentenmacher, um dann als Oboist beim Militär anzufangen**. 1887 erfolgte an ihn die Verleihung des Ritterkreuzes II. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen.

Sein älterer Sohn Christian Wilhelm, wurde um 1853 geboren. Auch ihn zog es nach England, wo er die Firma Warmatia Lansdown grocer commercial gründete, auch genannt Warmatia & Lansdown. Sie handelten mit Motorrädern. Seinen Sohn Ernest Kain zog es als Börsianer nach New York.

Der jüngere Sohn von Jakob und Luise Betz, Friedrich Worret, geboren 1856 machte eine große Musikkarriere. Er wurde **Lehrer und Bibliothekar am Konservatorium für Musik in Worms, später Professor in Karlsruhe**, wo er in der Gartenstr. 23 lebte. Auch er erhielt einen Orden: „**dem Pianisten Friedrich Worret das Ritterkreuz 2 Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen**.“

Kommen wir zum zweiten Conrad, einem Drechsler geb. 1788, der die Frankfurterin Catharina Elisabeth Reusing heiratete. Johann Carl Eberhard, geboren 1816 war dessen ältester Sohn - er erlernte zuerst das Tapeziererhandwerk bevor er 1849 das **Frankfurter Sommertheater** gründete. Schon um 1850 verkaufte er Gebäude als auch Gelände und ging als **Schauspieler und Theaterdirektor** nach Amerika. Er wird 1852 im Adressbuch Frankfurt als abwesend genannt. „Auf der Rückreise mit dem Schiff untergegangen...“ hieß es - aber glücklicherweise war dies eine Falschaussage, denn er wurde weiterhin in New York genannt: „...1856 waren es die Herren Lorenz, Worret... Von diesen gingen noch im Jahre 1856 Herr und Frau Pelosi nach Milwaukee und Herr Worret nach New York. „

Seine Schwester Rosina Worret geboren 1817 zeichnete sich als **Pianistin** aus und **erteilte Klavierunterricht**. Ihr Enkel, der Hütteningenieur Heinrich Prior berichtet darüber: „Sie hatte in der Jugend den Ehrgeiz gehabt, Konzertpianistin zu werden...“ und weiter „Die Musikalität war eine Erbeigentümlichkeit der Familie Worret, die auch bei dem Vetter der Großmutter, Jacob Worret,⁴ stark entwickelt war ebenso wie auch

³ Die Luisenstraße in Worms wurde nach ihr benannt.

⁴ Jacob Worret (1837 Rodheim – 1895 Darmstadt) Hornist, Hofmusiker, Großherz. Kapellmeister.

der Hang zum Theater.⁵ Ihre Künstlerlaufbahn wurde jäh unterbrochen, als sie sich beim Üben eine Sehnenzerreißung an der Hand zuzog, die es ihr unmöglich machte, weiterhin größere Akkorde zu greifen. So konnte sie sich nur noch darauf beschränken, Unterricht zu erteilen und ihr Geschick zu bejammern...Ihre Musikalität hat sich auf ihre drei Söhne vererbt, namentlich der jüngste, Julius,⁶ war sehr musikalisch. Er spielte Violine und Klavier (ohne jemals Unterricht gehabt zu haben) und sang mit einer schönen Tenorstimme. Max Bruch selbst hat ihn in einem Konzert in Zürich begleitet. In Liverpool begründete er im „Deutschen Club“ den „Liederkranz“, der unter seiner Leitung zu hoher Blüte kam, sogar sich zu einer vollständigen Aufführung von Lortzings Waffenschmied in einem dazu gemieteten Theater durchrang, unter seiner Stabführung, und auch sonst ohne Hinzuziehung von Berufskünstlern...

Hier geht die Linie weiter hin zu Prior/zur Strassen, zu Lydia Finger, zu den Worrets, die nach Amerika auswanderten und von denen die letzte, die diesen Namen trug, erst vor zwei Monaten verstarb, sowie zu Lothar und dem leider schon verstorbenen Bernd Worret, deren Vater Gustav sich große Verdienste in der Worret-Familienforschung erwarb und ohne dessen Angaben ich nicht und vor allem nicht so schnell weiter gekommen wäre

Noch etwas zu der Bedeutung des Namens Worret:

Bei der Herkunft des Namens ging Gustav Worret davon aus, daß dieser, aus dem französischen kommend, evtl. Fôret (Wald) hätte lauten könne. Hier hat aber Richard Woreth, von dem auch die weiteren Vorfahren kommen, da dessen Urahn Jean Jacques, ein Bruder unseres Jean Henri war, eine für mich logischer klingende Idee: Die Woreths, aus dem deutschsprechenden Elsass stammend (Haut-Rhin) hießen in früherer Zeit Vorheit, Worheit, "Wahrheit".

Am ersten Wochenende im November dieses Jahres hat Lothar Worret uns nach Gotha zum 70. Geburtstag eingeladen, es war gleichzeitig eine Art Familientreffen und sehr schön - vielen Dank dafür!!!

⁵ ab 1854 leitete Johann Carl Eberhard, gen. Eduard Worret (Ex-Theaterbesitzer in Bockenheim, dieses Sommertheater begründete er 1849) das Deutsche Theater in New York, sowohl er als auch seine Frau Helene wirkten auch als Schauspieler mit. (Eltern waren Johann Conrad Worret und Catharina Reusing)

⁶ Julius Alexander Prior, Kaufmann in Liverpool

